



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 149 (1938)**

587 (20.12.1938) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-401786](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-401786)





### Ein Chamberlain-Sieg über die Opposition:

# Treuerklärung Chamberlains gegenüber Paris

„Siel bezeichnender und viel wichtiger als alle Verträge...“ — Die Opposition setzt Chamberlain scharf zu

London, 20. Dez.

Im Unterhaus fand gestern die angekündigte außerordentliche Aussprache statt. Der Ministerpräsident der Konservativen wurde mit 111 gegen 143 Stimmen abgewählt. Der Abgeordnete Tully hatte den Antrag eingebracht, Lloyd George solle in einer abgemessenen Rede Chamberlain persönlich ansprechen. Die Opposition war ziemlich ruhig. Der Sprecher wurde mehrfach angegriffen.

In seiner Antwort an seine Kritiker führte Chamberlain zur Verteidigung seiner Verhandlungspolitik zunächst an, die Dominions hätten während der Sommerferien seinen Kontakt angenommen. In Verbindung mit den Vereinigten Staaten seien in letzter Chamberlain fort seit dem Handelsvertrag seine Beziehungen mehr vorhanden.

Chamberlain erwiderte im Weiteren Chamberlain das Verhältnis zu Frankreich. Er verwies auf die Verträge, die der damalige Außenminister Delors am 4. Dezember 1936 abgeschlossen hat und auf seine eigene Rede vor der ausländischen Presse am vorigen Dienstag. Delors hatte damals namens der Regierung erklärt, Frankreich werde England mit allen Mitteln zu Hilfe eilen, wenn es angegriffen werde. Chamberlain erklärte vor einer Woche, die Beziehungen zu Frankreich seien weit über jenseitige Verträge hinaus und beruhten auf einer Gemeinschaft der Interessen.

Solche Regierungserklärungen, so sagte Chamberlain, seien viel bezeichnender und wichtiger als alle Verträge. Der Wille der Regierung, Verträge im Ernstfall nicht zu machen, solle mehr als vertragliche Formulierungen. Hinsichtlich Delors und des Handelsvertrages lehnt Chamberlain ein Einsehen auf die Forderung, sich zu verpflichten, daß keine britischen Interessen verletzt werden, als selbstverständlich an.

Dann sprach Chamberlain über

### das Verhältnis zu Deutschland

England erkenne die großen Eigenschaften des deutschen Volkes. Es besitze kein Haßgefühl und kein Wunsch, die Lebenskraft zu behindern. Chamberlain führte dann weiterhin aus:

„Ich möchte eine Versicherung abgeben, die sicher als eine formale politische Erklärung steht, nämlich hier in diesem Haus besteht ein erster und beständiger Wunsch, daß deutsche und das englische Volk mögen zusammen mit anderen Mitgliedern der europäischen Völkergemeinschaft Mittel und Wege einer Zusammenarbeit finden, um die Arbeit der Welt zu erleichtern. Das gleiche ist, jedoch nicht nur andere eigenen Gefühle, sondern auch die in vielen anderen Ländern der Welt sind, die auf uns blicken, damit wir sie auf den richtigen Weg führen.“

Der gleiche Zeit möchte ich hinzufügen, daß es nicht genügt, daß wir uns diesen Wunsch zum Ausdruck bringen. In einer Verhandlung geht es nicht nur um die Worte, sondern um die Tat. Ich möchte mich auf ein Beispiel beziehen, das im Rahmen der deutschen Politik liegt, daß sie diesen Wunsch teilen, und daß sie bereit sind, dafür ihren Beitrag zum Frieden zu leisten. Das möchte ich zu ganz, wie auch heute. Wie ich bereits, über eine Verengung der Maßnahmen zu sprechen. Aber solange andere Logik und Recht stehen, sind wir verpflichtet, das Beste zu tun.“

Chamberlain schloß mit den Worten, er sei überzeugt, daß die Außenpolitik der Regierung in den letzten 18 Monaten richtig gewesen sei. Wenn er die vergangenen 18 Monate noch einmal zu gehen hätte,

würde er nicht ein Wort seiner Politik ändern. Es sei eine andere Frage, ob die Politik letztlich ihr Ziel erreicht. Das hängt nicht allein von England ab. Aber auch wenn sie schiefgehe, werde er noch sagen, daß es richtig war, sie zu verfolgen.

### Die Meinung der Opposition:

Der Oppositionsmitglied der Opposition wurde vorgebracht und begründet von dem Abgeordneten Dalton dessen Ausführungen in der Debatte gegen Chamberlain, daß die gegenwärtige Regierung aus Mangel gekommen sei, haben sie ein friedensfähiges England vorgebracht. Heute könne man das nicht mehr behaupten. Der Ministerpräsident gegen die Regierung sei aus diesem Grunde auch ein Ministerpräsident gegen Chamberlain persönlich. England habe heute der größten Gefahr, daß dem Weltfrieden gegenüber. — Das Ministerium könne nicht von Dalton auf ähnliche Weise verurteilt.

Der liberale Parteiführer Sinclair schloß sich im großen und ganzen den Ausführungen des Arbeiterparteilagers Dalton an. Auch er behauptete, seit 18 Monaten sei unter der Führung Chamberlains die Friedenslage Englands einem Abgrund entgegengeführt. Inzwischen sei dies auf das Festhalten der Feste zurückzuführen.

Wegen seiner früher ausgesprochenen Rede billigte Sinclair den englischen Wunsch nach einer weitgehenden Zusammenarbeit mit Deutschland. Man sei bereit, jeden Preis für die deutsche Freundschaft zu bezahlen, vorausgesetzt, daß diese Freundschaft im Einklang stehe mit dem Recht der Ordnung und der europäischen Freiheit. Man wolle nicht Deutschlands Einwirkungsordnung behindern, wenn dies nicht auf Kosten anderer europäischer Staaten und auf Kosten der demokratischen Freiheit geschehe.

Dann griff Lloyd George in die Aussprache ein. Er betonte, niemand wolle den Krieg; die Frage sei, wie am besten der Frieden gesichert werden könne. Er verwies, daß die deutsche und unerschöpfliche Haltung der Regierung gegenüber den fernöstlichen Fragen. Lloyd George sprach sich dann gegen die Fortsetzung der Verhandlungen mit dem autoritären Staaten und gegen den Plan des Schlußes in Rom aus.

Am Schluß der außerordentlichen Aussprache im Unterhaus erhielt sich Chamberlain Sir John

Simon, um für die Regierung zu der Kritik der Opposition Stellung zu nehmen. Seine Antwort geschickte sich in der Hauptsache zu einer Zurückweisung Lloyd Georges, der sich wieder einmal durch eine recht ungeschickte Sprachbemerkung gemocht hatte, und die Simon wiederholt durch vergrößerte Zwischenbemerkungen unterbrach.

Simon erklärte zunächst zur schließlichen Frage, Lloyd George bedauere die Kritik, daß die Absetzung des Außenministers an Deutschland falsch gewesen sei. Darauf sei zu erwidern, daß Lord Runciman schon vor der Münchener Konferenz der Regierung mitgeteilt habe, er sei der Ansicht, daß die schließliche Grenzbestimmung von der Tscheko-Slowakei an Deutschland abgetreten werden müßten. Der Hauptgrund, weshalb man das Münchener Abkommen verweigerte, bestehe darin, daß dieses Abkommen nicht sei. Denn dadurch sei ein Gebiet, das niemals der Tscheko-Slowakei hätte überlassen werden dürfen, abgetreten worden an ein Land, das enge Beziehungen zu diesem Gebiet habe als die Tscheken überhaupt haben könnten. Durch das Münchener Abkommen sei ein Irrtum der Friedensverträge beseitigt worden.

### Folgen des Kälteeinbruchs:

## See- und Binnenschiffahrt in Not

Schiffliche Rettungsfaktionen für havarierte Schiffe - Kanal-Schleusen zugestoren

20. Dezember, 19. Dezember. Schon seit einigen Tagen befinden sich mehrere Schiffe bei den offiziellen Inseln und im Wattenmeer in Gefahr. In der Nacht des 19. Dezember wurde die Station Nordsee der Deutschen Seemannschaft zur Rettung Schiffbrüchiger wiederholt alarmiert wurde. Sonntag vormittag wurde die „Bremen“ von Neuharlingersiel aus nach Spiekerberg zur Hilfeleistung geschickt. Dort befindet sich seit Tagen das holländische Frachtschiff „Ritzi“ in gefährlicher Lage. Nach dreistündiger schwerer Fahrt durch Sturm und Eis gelangte das Rettungsboot in die Nähe der Unfallstelle, doch war eine Hilfeleistung nicht möglich, da bei den

schwierigen Witterungs- und Eiseverhältnissen die „Bremen“ das gefährdete Schiff nicht erreichen konnte. Der Postdienst hat eine wertvolle Ladung Holz und Bekleidung mit Familie an Bord. Montag früh erfolgte ein neuer Alarm. Die „Bremen“ ging wieder unter großen Schwierigkeiten nach der Insel Jost in See. Dort hat das Rettungsboot „Jost“ sich. Das Rettungsboot hat zwei Mann Bekleidung an Bord, denen inzwischen der Proviant ausgegangen ist. Auch in diesem Fall war es nicht möglich, an das gefährdete Schiffsboot zu kommen, so daß die „Bremen“ unverrichteter Dinge wieder umkehren mußte. Weiter wird gemeldet, daß im Ost- und Nordsee auf Grund geraten sind und im Eis festhängen. Hinsichtlich der Ostsee ist ein Schiff, wahrscheinlich ein Dampfer, gesunken, über dessen Schicksal noch nichts bekannt ist.

### Binnen-Schiffahrt einstellt

19. Dezember. Infolge des anhaltenden Frohes mußte die Schiffahrt zwischen Berlin und Potsdam eingestellt werden, da bereits am Sonntag die Schleusen in Niederfinow und Lehmitz nicht mehr geöffnet werden konnten.

Zahlreiche Röhre und Dampfer haben ihr Ziel nicht erreicht und sind auf der Strecke liegen geblieben. Auch im Berliner Hafen haben sich die Schleusen zu einer zusammenhängenden Klotz zusammengeschlossen.

Auf dem Mittelkanal mußte am Montag nachmittags wegen völliger Vereisung der Schleusen sehr eingestellt werden. Die Weiler über große Stellen Treibholz. Das ist nachmittags große Eisschleuder Meer ist völlig zugestoren.

Wegen des Eises und vor allem auch wegen des durch den Eismass verursachten niedrigen Wasserstandes ist die Schiffahrt auf der Oberelbe eingestellt worden.

Wegen der zunehmenden Eisverhältnisse wurde auch auf der Elbe die Schiffahrt eingestellt. Am Montag letzte auch auf der Donau bei Weßling harte Treibeis ein, so daß bis zum Abend der größte Teil des Wasserstraßennetzes mit Treibeis bedeckt war. Auch die Schleusen des Rastatt-Stammwerkes zeigen teilweise Eisbildung, so daß die Donau-Schiffahrt vollständig eingestellt wurde. Von Wien aus kommen keine Schiffe mehr bergwärts.

### Auch der Rhein führt Treibeis

19. Dezember. In den Abendstunden des Montag hat auf dem Rhein ein hartes Treibeis einsetzt, so daß schon 21 Uhr die Befahrung der Rheinstrom-Schiffahrt eingestellt werden mußte, um die Gefahr abzuwenden. Rheinstrom verbleibt im Laufe des Nachmittags die aufstehenden Treibeisberge gelöst werden, wurde gegen Mitternacht mit dem Abfahren der Wehrle begonnen. Im hiesigen Teil zeigt das Thermometer 13 Grad unter Null.

Auf den Höhen des Westerwaldes, des Bergischen Landes, der Mittel- und des Niederrhein wurden teilweise Temperaturen von minus 11 Grad festgestellt.

**Kaufmannsvereinigungen im Lande Österreich.** Die Zahl der Kaufmannsvereinigungen im Lande Österreich betrug am 1. Dezember 1938: 6892 gegen 68491 am 1. November. Das bedeutet eine Zunahme von 1322 Teilnehmern (2,1 v. H.) im Monat November.

**Österreichische Post.** Die Zahl der Briefe, die am 1. Dezember 1938 in Österreich abgegangen sind, betrug 1.100.000.000 gegen 1.090.000.000 am 1. November. Das bedeutet eine Zunahme von 10.000.000 Briefen (0,9 v. H.) im Monat November.

**Österreichische Post.** Die Zahl der Briefe, die am 1. Dezember 1938 in Österreich abgegangen sind, betrug 1.100.000.000 gegen 1.090.000.000 am 1. November. Das bedeutet eine Zunahme von 10.000.000 Briefen (0,9 v. H.) im Monat November.

**Österreichische Post.** Die Zahl der Briefe, die am 1. Dezember 1938 in Österreich abgegangen sind, betrug 1.100.000.000 gegen 1.090.000.000 am 1. November. Das bedeutet eine Zunahme von 10.000.000 Briefen (0,9 v. H.) im Monat November.

### Neue Vernehmung des Pariser Attentäters:

## Grünspan schildert seine Tat

Zeugenaussagen stellen nochmals den verbrecherischen Willen des Täters fest

Drahtbericht aus Pariser Vertreter

Der Untersuchungsrichter hat gestern abends den Mörder des deutschen Gesandtschaftsrates vom Reich, den Juden Grünspan, verurteilt und ihn mit einer Weile von Jargon konfrontiert.

Der Waffenkammerling Gorge erklärte, daß er den jungen Grünspan durchaus wiedererkenne. Als er damals seinen Revolver des mitnahm, glaubte ich, er sei 20 Jahre alt. Ich erinnere mich an die durchsichtige Wunde, so daß ich keinerlei Bedenken hatte. „Ich habe alle Bemühungen unternommen“, erklärte der Richter, „um seinen Sinn zu durchleuchten.“

Der Bärndiener in der deutschen Botschaft, Knapka, gab dann vor dem Untersuchungsrichter genau an, wie sich der deutsche Gesandtschafts-

tat vom Reich und der Jude Grünspan im Büro der deutschen Botschaft gegenüberstanden. „Das ist durchaus richtig“, behauptete der Richter. „Ich sah vor dem Schießakt des Herrn vom Reich. Ich nahm den Revolver aus der linken Tasche heraus und ohne mich um mich zu kümmern, gab ich mehrere Schüsse auf den Kopf ab, den das mit sich nahm.“

Der zweite Bärndiener in der deutschen Botschaft, Otto Knapka, erklärte, daß er auf das Geräusch der Schüsse sofort hingeläufig sei. Sein Revolver Knapka habe ihm erklärt, daß der „Vorfalle“, den er in der Hand festhalte auf dem Kopf mehrere Schüsse abgegeben habe. Die beiden Bärndiener hätten dann den Mörder vor dem Ausgang der Botschaft festgehalten, wo sie ihn an einen japanischen Postboten auslieferten.

Der französische Postbote Raymond Kuffel erklärte, daß der Mörder sich an ihn gemeldet habe mit der Frage, wo der Eingang der deutschen Botschaft sei. Obwohl der Ausgangspunkt offensichtlich habe er, der Postbote, den Mörder zum Dienstort geleitet. „Nur Minuten später wurde er mit einer Wunde am Kopf getroffen“, erklärte Kuffel, „als er die Frage des Untersuchungsrichters, ob der Mörder irgendwelche Erklärungen abgeben könne, erwiderte der Postbote, daß er sich widerstandslos habe abgeben lassen.“

### Geaf Ciano in Budapest

Östliche Begrüßung auf dem Bahnhof und in der Stadt

19. Dezember.

Der italienische Außenminister ist am Montag um halb 11 Uhr in Budapest eingetroffen. Auf dem Bahnhof fand eine feierliche Begrüßung statt, an der neben einem Vertreter des Reichserzkanzlers, dem Reichs- und dem Außenminister und dem Generalen der italienischen Armee teilnahmen. Der Außenminister wurde von dem Reichserzkanzler und dem Reichsminister begrüßt. Der Außenminister wurde von dem Reichserzkanzler und dem Reichsminister begrüßt. Der Außenminister wurde von dem Reichserzkanzler und dem Reichsminister begrüßt.

### Japanische Poststellungen in Moskau

19. Dezember.

Die japanische Presse berichtet am Montag ausführlich über neue Ankündigungen der japanischen Regierung anlässlich der Tagung in Moskau im Hinblick auf eine längere Aussprache des Außenministers Kato und Ministerpräsident Hirota. Zusammenfassend gliedert die Mächte, daß Japan noch einmal einbringlich auf den Abbruch des Böhmerwald-Vertrages bestehen und auf alle Folgen hinweisen werde, die sich aus dem Vertragsbruch für die Beziehungen der beiden Länder ergeben würden.

„Kato ist nicht bereit“, erklärte er, „die japanische Regierung abzugeben, um die japanischen Interessen zu schützen.“ Wenn Moskau das Böhmerwald-Vertrags abbrechen, müsse Japan eine entsprechende Stellung annehmen und die Böhmerwald-Vertrags abbrechen, um die japanischen Interessen zu schützen.

### Um die „offene Tür“ im Fernen Osten:

## London und Tokio tauschen Drohungen aus

Englische Geschäftselemente in China suchen London scharf zu machen

(Sammlung der RZA)

London, 20. Dezember.

Die Erklärung des japanischen Außenministers Kato in der englisch-amerikanischen Reichspresse in China, die Kato als „bedauerlich und gefährlich“ bezeichnet, findet in der Londoner Morgenpost vom Dienstag scharfe Beachtung. Es wird betont, die Erklärung Kato werde in der Weise sehr sorgfältig geprüft. Man erwarte weitere Einzelheiten aus Tokio. In der vergangenen Woche hätten zwischen dem britischen Botschafter in China und dem Oberkonsuln der japanischen Botschaft in London eine Anzahl übereinstimmender Gespräche in China Beziehungen hergestellt.

Die Geschäftselemente seien für die „Bergungsmassnahmen“ eines in Form einer Abänderung des Handelsabkommens mit Japan eingetreten. Insbesondere, so hätten sie erklärt, müsse die Regierung, ganz gleich, was sie tue, „schnell handeln“.

### Moskau bewaffnet Chinas Armeen

19. Dezember.

Wahlungen, die in Chinaschong eingetroffen, erbringen den klaren Beweis von der erhöhten Teilnahme Chinaschong an der Bewaffnung der chinesischen Armeen im Nordwesten des Landes. Es werden hier alle Maßnahmen gemacht, um die Truppen mit den modernsten Waffen auszurüsten. Am 20. November trafen in Chongqing schwere Waffen, Munition und Selbstmörder ein. Der Transport, der aus Chongqing kam, wurde von zahlreichen hochentwickelten Schiffschiffen begleitet.



### Von der starken Kälte

Allgemein konnte man in der vergangenen Adventswoche schon grobe Anwandlungen zum Straßeln und Zuhäufeligen bemerken. Man mußte die Straßen oder Wege sparsam, dünn bestreuen und in jeder Gasse das hässliche Klirren hören. Aber wenn es so kalt ist, wird natürlich vieles ungeschicklichen. Man hat ja nun, und gar aufgebracht, nur noch Räume auf den Planen, und das nur ganz ausgedient. Aber man muß sich über das Wetter bedarmen, und wie es den Winter vor zehn Jahren war. Das waren Zeiten, der Arbeit ausgefroren und alle, Arbeiter, so schlauchen die vor der Tür oder doch mindestens vor der Türhälfte in Heidelberg, ist doch auch schön.

Ja, bei und dabei gibt es schon zwei Tage lang kein Wasser, und mein Bruder, der es einig schick hat, er ist bei der Post, der hat den Kopf schnell in den Wasserwanne tauchen wollen. Da er sich die Nase blut-



(Frei, Heider, Hiltner-R.)

ig gelassen, der dünne Kerl. Das war einmal ein — harte Kälte, mindestens drei Millimeter die die Kälte ist.

Manche klingen richtig und verlangen, daß die Kälte auf 3 bis 4 Grad reduziert wird. Es wird's richtig, da gibt's Schlittschuhe und Schlittschuh, und alles was dazugehört. Aber nicht Grad und mehr mit eingeschrieben haben, so ein Bildchen! Es wird nicht falsch erweitert, und so kriegen es die Sandströme, die kein Feuerholz gekauft haben, die Sandströme, die nicht genügend in die Zentralheizung reinströmen, die Kesselräume, die nicht bekommen. Als, um das Schmelzen auf, es macht die Kälte trocken, und das Blut reicher laufen, es ist weiche Wärme, und seinen Körperbau kriegen man das nennende Mädchen zu wissen, oder noch ein, einen Doppelst!

Manne mit Wärme kommen rein und haben Hilfe da, als hätte man ihnen eine ins Gesicht geschlagene Sittend Fingern sie nach dem Fingern, und schließlich ist die Wärme aus den Fingern und ist hin. Der weiß, was er von seiner Frau an Weihnachten kriegt, der Knie.

Gaben die schon gesehen, wie die Leute dreißig und gemäßig werden. Das ist weder alles noch Wunderbar. Ich kenne einen, der ist Motorradfahrer, der läßt nicht locker, und wenn er zwischen Heidelberg und hier dreimal unterweil haben muß, um sich warm zu klopfen. Der fehlt aus wie ein Meise aus dem Wald, wenn er reinkommt. Schmecken und Augenbrauen berstet, so'n Kerl, keine wie's Elfen, Schaltern wie einer aus den Zwerge wachen im Friedhofspart von voriger Bod' ... Wenn der auszugehen und ausgedient ist, der kalte Mann hängt am Kleiderhaken, ein solches Überdrehen nicht über.

Dann kam einer rein, der brachte die ersten Schneeflocken mit, minis-schöne Wintermischchen, schon waren sie weg, verdunstende Tropfen. Das war so im halb zwei zum. Da haben wir beim, denn einmal es's Monden zweitens ködert, und dreites wird's bei Schnee auch leicht allfällig. Wer möchte jetzt und schlafen und Kissen machen?

Um solche Zeit morgen war's schon eine ganz nette, kleine dünne Weihnachtsgeschäftsbeförderung. Wie wollen sie pfeifen, sie kühlen und wärmen, und kühlen auch ausländige Temperaturen an.

Dr. Hr.

\*\* Die junge Sängerin Frau Emma Blatte, die am Abend der Mannheimer Schönen erfolgreich sang, ist wie uns nachträglich mitteilt, eine Schülerin von Frau Rosa Vogel-Simmermann.

## Weihnachten ist auch ein Verkehrsproblem

### Die Festtage bringen der Reichsbahn viel Arbeit — Wegen treffen die Militär-Urlauber-Sonderzüge ein — Zu den Kreuzzügen werden rund hundert Vorträge eingelegt

Wie jedes Jahr bringt die Weihnachtszeit der Reichsbahn viel Arbeit. Es kommen Späthe, die das Jahr über durch den Beruf von dem Weg sind, ins Elternhaus. Väter, die für die der Familie entlastet, bei, werden über Weihnachten bei ihren Vätern sein. Urlauber verlassen auf einige Tage die Kaserne. So unterrichtet sich das weihnachtliche Reisen grundsätzlich von heute eine zu Eltern oder Pfingsten, wo die Menschen von zuhause weg- und in „Erholung“ fahren — aber für die Reichsbahn erwacht in allen Teilen eine gleiche verkehrsrechtliche Aufgabe, die allerdings an Weihnachten nicht ganz so groß zu sein pflegt wie im Frühjahr.

Wichtig ist dabei, daß die Festtage selbst nicht nur vier und acht Vorträge auf dem Programm. Am Tag nach dem Fest sind es wieder vierzehn.

#### Im Nord-Süd-Verkehr

Wichtig ist dabei, daß die Festtage selbst nicht nur vier und acht Vorträge auf dem Programm. Am Tag nach dem Fest sind es wieder vierzehn.

Zu den Kreuzzügen werden rund hundert Vorträge eingelegt.

#### Im Ost-West-Verkehr

Kuch für den Ost-West-Verkehr sind harte zusätzliche Rüge vorzusehen.

#### Heim zu Mutter

Der derzeitige Winterfahrplan ist reichhaltiger als der früherer Jahre.

Am Samstag und Sonntag folgen dann insgesamt sechzehn Sonderzüge mit Arbeitsstätten, der am 28. Dezember wieder in seine Standorte zurückfahren wird.

#### Was alles doppelt gefahren wird

Abgesehen von den genannten Sonderzügen wird natürlich der allgemeine Reisezugverkehr wesentlich ausgedient.

## Sängertreue wurde belohnt

### 14 Mitglieder-Ehrungen beim Winter-Fest des Gesangsvereins Flora

Der Gesangsverein „Flora“, dem Musikdirektor Friedrich Welfert das musikalische Gewand gibt, erlebte mit seinem Winter-Fest im vollbesetzten eigenen Vereinshaus einen schönen Erfolg.

Beifall bedacht: allen voran die begabte Heine Starb Dabier, und dann der Violinist Karl Fla, der das „Adagio“ seines Lehrers Welfert spielte, eine Arbeit von einflussreicher Melodie.

Am offiziellen Teil des Abends würdigte Vereinsleiter Eugen Seiffertling die großen politischen Ergebnisse des abgelaufenen Jahres und dankte mit herzlichen Worten dem Führer.

sonenzug P 801 (ab 18.31 Uhr) am Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag und Dienstag einlegt, während die Gegenrichtung P 804 (ab 18.30 Uhr) am Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag und Dienstag doppelt gefahren wird.

#### Geisse, Eckfaltung verichwinden

Die Reichsbahn hat aber über den Verkehrsverkehr hinaus auch mit dem weihnachtlichen Güter- und Postverkehr viel zu tun.

Die Reichsbahn hat aber über den Verkehrsverkehr hinaus auch mit dem weihnachtlichen Güter- und Postverkehr viel zu tun.

#### Dazu Expressgüter- und Postzüge

Die Reichsbahn hat aber über den Verkehrsverkehr hinaus auch mit dem weihnachtlichen Güter- und Postverkehr viel zu tun.

## Aus Billardspiel wird Artistik

### Neues Kleinfest-Programm in der „Sibelle“

Christiana ist keine norwegische Skisportlerin, sondern ein junges Mädchen, in dem außerordentliche Talente schlummern, von denen es auf der „Sibelle“-Bühne einige schonmal bemerkt haben.

Christiana ist keine norwegische Skisportlerin, sondern ein junges Mädchen, in dem außerordentliche Talente schlummern, von denen es auf der „Sibelle“-Bühne einige schonmal bemerkt haben.

Christiana ist keine norwegische Skisportlerin, sondern ein junges Mädchen, in dem außerordentliche Talente schlummern, von denen es auf der „Sibelle“-Bühne einige schonmal bemerkt haben.

Dann gibt es etwas ganz Besonderes und das ist das Billardspiel Zworoch, das unbestritten Meister der Billardkunst, der zusammen mit seiner großem Partnerin Me erbaunlichen Kunststücke zeigt.

Aufgeschmetzt, ganz auf Tempo einsetzt, ist der Trampolin-Akt der Sildellus, der die Bühnen bezaubert.

Man kann sich in aller Ruhe seinen Einkäufe Überlegen ...

und was noch sehr wichtig ist, man weiß auch gleich an Hand der Anzeigen in der „Neuen Mannheimer Zeitung“, welchen Preis man dafür bezahlen muß. Der Anzeigenteil bringt jeden Tag die günstigsten Einkaufsmöglichkeiten und es lohnt sich sehr, ihn zu studieren. Denken Sie vor Ihren Einkäufen an den Anzeigenteil unserer „Neuen Mannheimer Zeitung“.



## festlicher Beginn und fröhlicher Ausklang!

Wer Schaumwein zu Weihnachten geschenkt erhält, wird ihn mit Freuden zum Fest trinken, spätestens aber beim fröhlichen Ausklang des alten Jahres. Da zeigt der Schaumwein so recht, welche Frohsinn-Spender er ist und wie wertvoll deshalb als Geschenk. Schaumwein kann heute jeder die Flasche schon von 2,50 bis 3,- RM an kaufen und weihnachtlich geschmückt schenken.

Zum schönsten Fest des Jahres schenkt Frohsinn - schenkt SCHAUMWEIN







# Die Unterhaltungsseite der „N.M.Z.“

## Das Geheimzeichen im Hemd

Ein Gerücht alarmiert die Londoner Wäschereien

— London, 18. Dez.  
Die Wäschereien von London führen gegenwärtig einen erhöhten Kampf gegen ein Gerücht, das sich mit rasender Schnelligkeit in der englischen Hauptstadt verbreitet hat. Angeblich sollen alle Wäsche, die in Wäschereien gewaschen wird, auf Anordnung von Scotland Yard mit Geheimzeichen versehen werden, damit man ihre Besitzer gegebenenfalls identifizieren kann. Jeder Mensch soll zukünftig, so wird behauptet, in England gleich an seinem Hemd erkannt werden. Auf diese Weise soll es möglich werden, auf Grund gefundener Wäschegeheimnisse Verbrechen aufzuklären und darüber hinaus neben dem berühmten Fingerabdruck ein völlig neues Erkennungsmittel zu haben.

Diese Enthüllung über einen „Wäsche-Geheimcode“ hat in der Öffentlichkeit großes Aufsehen erregt. Mit misstrauischen Augen schaut man jedes Herrenhemd, jedes Schlafanzug, jedes Bettuch und jede Tischdecke, die man von einer Londoner Wäscherei zurückbekommt. Und man findet — nichts. Aber das ist es ja eben: die Zeichen, mit denen die Wäschegeheimnisse versehen werden, sind unsichtbar. Sie können nur durch Anwendung von ultravioletten Strahlen sichtbar gemacht werden. Auf diese Weise behauptet Scotland Yard die Möglichkeit, jedes Wäschegeheimnis völlig unauffällig zu markieren, und es ist, so erzählt das haarsträubende Gerücht weiter, im Augenblick bereits über 1000 Menschen in London verurteilt, die ohne es zu wissen, durch ihre Hemden gefangen worden sind. Diese neue Identifizierungsmethode, die man erst seit kurzer Zeit ausprobiert, gibt die Möglichkeit, allmählich alle jene Leute zu erfassen, die Kleidungsstücke in eine öffentliche Wäscherei geben.

Was ist an dieser merkwürdigen Geschichte dran? Entspricht sie den Tatsachen, oder ist sie eine

„Ente“? Zunächst hat diese Nachricht zur Folge gehabt, daß die Wäschereien einen empfindlichen Schaden erlitten. Viele Familien läßen nun im Hause waschen und geben die Wäsche nicht mehr aus — nicht etwa deshalb, weil sie ein schlechtes Gewissen haben, sondern weil sie empört sind, daß man hinter ihrem Rücken an ihren Kleidungsstücken herummanipuliert, ohne sie über den Zweck dieser Sache aufzuklären. Man erhebt die Beschwerden bereits Protest gegen das Gerücht, das sie als unwahr bezeichnen und dessen Verbreitung sie gerichtlich zu verfolgen drohen. Sie sind nicht gewillt, die Geschäftsabwicklung hinauszuzögern und versichern, daß das Geheimzeichen, das nur durch ultraviolette Strahlen sichtbar wird, so rar in Gebrauch ist, daß man die Wäsche von den unsichtbaren Wäschezeichen im Reich der Legende verweisen; aber wo bleibt das Dementi Scotland Yards?

Die Londoner Polizeizentrale fällt sich in Schweiß. Sie neigt mit keinem Wort auf das in Schwärze haltende Gerücht ein und verweigert jegliche Auskunft darüber. Das macht die Öffentlichkeit erneut aufgeregter. Demnach muß also doch etwas daran sein. Vielleicht ist das System der geheimen Wäschezeichen ein Plan, der noch nicht zur Ausführung gelangt, aber unter Umständen doch verwirklicht wird. So würde es sich auch erklären lassen, daß die Wäschereien sich im Augenblick noch zurückhalten. Die dem auch sei — noch nie ist in den Londoner Wäschereien so viel gemurmelt worden, wie gegenwärtig, die besten Kunden bleiben aus, weil sie erst wissen wollen, was es mit dem unsichtbaren Wäschezeichen für eine Bewandnis hat. Und so wird man über kurz oder lang, wenn man eine Krise bei den Wäschereien vermeiden will, von amüsierten die merkwürdige Angelegenheit aufklären müssen.

## BILDER VOM TAGE



So viel Menschen wohnen in Europa

Eine Karte von Europa mit den Einwohnerzahlen der einzelnen Länder, so, wie sie sich nach den letzten Volkszählungen ergeben.



Vor dem Start der „Arado“ nach Australien

Der zweifache Robinson-Flieger Nr. 70 vor seinem Start zu dem langgestreckten, zu der Welt-Oberfläche gehörigen der Südpol-Expedition, Janes, befindet sich in Australien.



Selbst ein Hirsch nascht an der Pflanze

Was eigentlich die Ursache dafür ist, daß ein amerikanischer Hirsch, Walter Hill, in Superior, Wisconsin, mit einem Hirsch, der regelmäßig zum Futter ins Haus gerufen wird, sich auch an die Wälder wagt, ist noch unbekannt.

## Sauberei oder Zufallspiel

Der Hink des Medizinmannes  
— Johannesburg, im Dez.  
In Durban, der Hauptstadt der südafrikanischen Provinz Natal, hat sich dieser Tage ein Fall ereignet, der nicht nur unter den Eingeborenen allerhöchste Aufsehen erregt. Der Hink eines schwarzen Saubereis war es, der einen weißen Richter geisterte! Ist es ein Spiel des Zufalls, das diesen geheimnisvollen Fall entstehen ließ? Oder hat eine geheime Verbindung zwischen den Eingeborenen Bevölkerung beherrschend, in der Zeit mit überirdischen Kräften angehaften?  
Dieses sind die Fragen, die die englischen Richter des Durban nach London gemeldet haben: Richter T. H. Dornwood, der Vorsitzende des Obersten Eingeborenen-Gerichtes der Provinz Natal, hatte sich als letzten Fall vor der öffentlichen Sitzung die Aufgabe gesetzt, einen einheimischen „Saubereis“ aufzulösen. Die Verhandlung fand unter ungeheurer Anwesenheit der Eingeborenen Bevölkerung, die zu den Sitzungen des Eingeborenen-Gerichtes in Natal hat, in Durban statt. Es ergab sich dabei, daß der Medizinmann einen alten Jäger geisterte hatte, um Teile seines Körpers für die Herstellung eines Heilmittels zu verwenden. Diese eigenartige Medizin wurde er in den Händen der Jäger unter der oberländischen Bevölkerung viele Kunden, die das Saubereis zu hohen Preisen erstanden.  
Zahlreiche Eingeborene, die als Zeugen vernom-

men wurden, versicherten, daß das Mittel des Saubereis von hervorragender Wirkung gewesen sei. Sie waren auch bereit, zu bekunden, daß der ob seiner Kräfte weichen berühmte Medizinmann Männer in Respekt und Ehrfurcht und Frauen in Scham und Verwirrung versetzt, und daß es sehr gefährlich sei, sich den Kräften dieses mächtigen Mannes auszuweichen. Richter T. H. Dornwood bestand sich schon lange genug in Natal, um zu wissen, wie schwer es war, gegen diese Welt des Aber- und Drogenlaubens anzukämpfen. Er konnte auch die unheilvollen Einflüsse der einheimischen Medizinmänner und Saubereis, die oft genug den britischen Beamten zu schaffen gemacht haben, darum hielt er es für unangebracht, die einheimischen Jäger im Gerichtsaal vor der Tätigkeit dieser Männer, die er als Betrüger und Schwindler bezeichnete, ausdrücklich zu warnen.  
Der Dornwood sein Urteil fällte, daß er dem Angeklagten nach einmal das Wort. Der Medizinmann hielt jedoch Verweigerung in seiner Heilmittelrede einen juristischen Hink an den den englischen Richter. Dornwood mußte die Weisung. Dann sprach er gegen den Medizinmann das Todesurteil aus, wenn aber hätte er den letzten Satz ausgesprochen, als er auf der Richterstühle ohnmächtig zusammensank. Polizeibeamte schürten den Saal und führten den verurteilten Medizinmann ab. Der schandvolle Richter aber wurde in das Polizeigebäude von Durban gebracht, wo er ohne das Bewußtsein wiedererwacht zu haben, nach 24 Stunden starb. Der ärztliche Befund ergab, daß

## 10 Jahre Bewegungshöre Laban in Mannheim

Eine Feierstunde der Tanzschule Vitenkämpfer  
Harry Vitenkämpfer kam nach seiner Berliner Ausbildung im Herbst 1928 nach Mannheim. Er hatte an seinem 10jährigen Theaterstudium die Umwandlung eines großen künstlerischen Charakters „König und Held“ von Laban übernommen. Der erste Unterricht wurde im Krollo gegeben, der Start war recht schwer, aber man brachte doch nach Mannheim und Umgebung damals schon 100 Volkstänzer zusammen. Nur regnete es am Volkstanztag im Krollo. Was seinen Anfängen entbanden kann Tanzschulen und Bewegungshöre Laban, und inzwischen hat in nicht nur die Schule, vor allem auch Harry Vitenkämpfer persönlich viel Erfolge erlebt. Sein „Feierlicher Kanon“, in der gerade am 10. Jahrestag der Tanzschule Laban angesetzt wurde, wurde in München, Belgien, Holland, England und Amerika aufgeführt, 1930 war er am Theater des Westens, 1931 an der Dietrich-Hallen-Bühne beschäftigt, und auch am Nationaltheater („Der Dreizehnte“) wie auch an der Volkshochschule steht man ihn in der Höhe.  
Dieses 10jährige Jubiläum wurde also Samstagsabend zum Anlaß einer feierlichen Feierstunde Labanischer Art genommen. Bei Regenbeleuchtung im alten Krolloaal in der Schulhofstraße zogen wir alle, Schüler, Gäste, Tänzer, Reichstheater nach der Kolonade im Krollo herum, es gab einen gemeinsamen Spruch, aus der wir sich martale Erde wie Gemeinschaft ist Freiheit, in Freude für alle, oder auch im Zusammenhangs oder schalten sich unsere Kräfte, wir wollen schaffen, wollen bauen, für uns und für alle! In Erinnerung sind. Und damit wir Vitenkämpfer mal von einer neuen Seite kennen lernen sollten, sprach er eine Reihe von längerem empfindenden Gedichten mit dem Titel „Erde und Meer“. Es gibt sich da eine formale-allverbundene und doch lebendige Verbindung zwischen Welt und Strand, Bäumen und Wellen, die in Sprache und Bild, Klang und Rhythmus auf echter Empfindung fußt. Im übrigen ist eine ganze Menge Tänze, eine sehr schöne, gelungenen Versuche aus dem Chorwerk „Son-

nenhünne“ I. Tanz Sonne Raft von Robert Schick, allerlei Kontexte und Quadrillen, ein hübscher moderner Tanzstücken von Ruhl, ein hervorragendes Solo von Vitenkämpfer, ein Schmelzlied nach Musik von Ostwald. Außerdem wurde viel gesungen; denn die Schule hat auch beachtliche Stimmen in ihren Reihen, nämlich war hier Hil. Spag Witz.  
Eine Attraktion gab es aber auch: dem Maria Vitenkämpfer, der zur Zeit in Frankfurt die Julia spielt, war besungen, und registrierte Geacht. Rille und Droste-Giltsch, besonders schön, tiefempfunden und bereit gesprochen war das „Gegenwärtig“ I. Tanz Sonne Raft von Robert Schick, allerlei Kontexte und Quadrillen, ein hübscher moderner Tanzstücken von Ruhl, ein hervorragendes Solo von Vitenkämpfer, ein Schmelzlied nach Musik von Ostwald. Außerdem wurde viel gesungen; denn die Schule hat auch beachtliche Stimmen in ihren Reihen, nämlich war hier Hil. Spag Witz.  
Eine Attraktion gab es aber auch: dem Maria Vitenkämpfer, der zur Zeit in Frankfurt die Julia spielt, war besungen, und registrierte Geacht. Rille und Droste-Giltsch, besonders schön, tiefempfunden und bereit gesprochen war das „Gegenwärtig“ I. Tanz Sonne Raft von Robert Schick, allerlei Kontexte und Quadrillen, ein hübscher moderner Tanzstücken von Ruhl, ein hervorragendes Solo von Vitenkämpfer, ein Schmelzlied nach Musik von Ostwald. Außerdem wurde viel gesungen; denn die Schule hat auch beachtliche Stimmen in ihren Reihen, nämlich war hier Hil. Spag Witz.

## Italienische Meister

Orgelfertiger von Hans Rothmann  
Kirchenmusikdirektor Hans Rothmann gab im Rahmen seines 70. Geburtstag im Christentum eine Reihe von Schaffens-Italienischer Meister, angefangen beim 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart.  
Girolamo Frescobaldi, der größte einer, 1583 bis 1643, hatte die überlieferte Kompositionstechnik ganz frei und logisch an. Auf dem von ihm geleiteten Grunde bauten andere deutschen Orgelmeister weiter. Rothmann vermittelte drei Proben aus Frescobaldis Schöpfungen sein Präludium, eine Tocata und eine Passacaglia, die seine Meisterlichkeit erkennen ließen. Dann folgte die Arie „O del mio dolore“ („Pieta signora“), die ebenso wie „Segni mio sospir“ dem unsichtlichen Alessandro Stradella angehörend werden, obwohl sie in Wahrheit gar nicht von ihm stammen. Konzertgängerin Elie Dornberger aus Stuttgart sang das erkennende Werk mit wohlwollender Stimme und harter gläubiger Hingabe. Später verließ sie vier Weibschickselungen Alfredo Calzavara, die erschauert wurden, die feierliche Verzierung und Geringfügigkeit, die wir sonst nur bei rein durchaus dem Befolgen der Caritativ-Gesellschaft erleben. Am Schluss des „Tu regis qui domini nider“, verabschiedet die Frage der Sängerin an Gott im weiten Kirchenraum. Nach

## „Kund um das Festland“ machte Elie Dornberger

zum tiefen künstlerischen Erlebnis der Hörer.  
Zwischendurch machte Rothmann Satz bekannt mit mehreren weiteren italienischen Orgelmeistern: Bartolomeo Vignola, der lange Organist an der Santa Maria Maggiore in Rom und einer der angesehensten Lehrer seiner Tage war. Seine Tocatas, von denen man ein Pastorale hörte, sind unerschütterlich für Klavier geblieben. Giovanni Battista Vicoletti, geboren 1701 in Venedig, gestorben 1788 als Organist der zweiten Orgel der Markuskirche, war Schüler von K. Vitti. Sein lebenslanges Organ-Altare ist bemerkenswert, daß sein Orgel in erster Linie weltlicher Musik anheim war. Domenico Scarlatti wurde als Klavier-Gelehrter und Komponist fast so berühmt wie sein Vater Alessandro Scarlatti. Im Orgelspiel freilich unterlag er 1709 in Rom im Wettbewerb mit Geminio Capriccio dem letzteren. Scarlatti als Werk dieses musikalischen Revolutionärs, das weiteren Umfängen nahe liegt, mit Verwendung des Fernwecks rekonstruiert. Vom Schluss erkannend Thema und Neben Variationen „Moll von Enrico Puffi“ (1881-1925). Er war selbst Sohn eines Organisten, studierte am Weidmann Konservatorium und hat sich an deutscher Orgelliteratur gemacht. Weiterhin schreibe die ersten sechs Teile einher, gefolgt vom Thema im Anfangsabschnitt, in welchem abwechselnd Rothmann, selbst hervorragender Orgelmeister, gab Vitti seinen Werken genaue Registrierungsvorschläge bei. Zug der

## Beziehungen: Jand in Flakern Himmel, Verlag Kurt u. Gertrud in München, 100 S., 1930, 1,00 M.

Der frühere Kampffeldzug und jetzt eine Mitarbeiter Generalstaatsanwaltschaft Wöring hat die in der ersten Hälften seiner Erzählung zum Ende des Krieges beinahe niemand anders als der damalige Hauptmann Wöring hat. Er ist ein sehr interessantes Buch, in der leichten Sprache der Erzählungen, die einmündlich, in der unparteiischen Schilderung, mit der es von den kämpferischen Erfahrungen der Jahre berichtet, die unter dem Schatten des kaiserlichen Stabes bei einzelnen Weidmann verlebte, aber zugleich, daß in dem Buch die Verlen und die militärische Verlegung Wöring eine besondere Würdigung verdient. Er hat den engen Beziehungen, die er zwischen dem Verhältnis und dem Verhältnis Generalstaatsanwaltschaft, selbstverständlich. H. Bauer.

## Die Hölle mit Erlebnis und Inhalt des Hölle, von Walter Weidmann, Heideberg, 1930, 1,00 M.

Der Berliner Walter Weidmann ist Hauptkapitel bei der literarischen Hölle, die er in der ersten Hälften seiner Erzählung zum Ende des Krieges beinahe niemand anders als der damalige Hauptmann Wöring hat. Er ist ein sehr interessantes Buch, in der leichten Sprache der Erzählungen, die einmündlich, in der unparteiischen Schilderung, mit der es von den kämpferischen Erfahrungen der Jahre berichtet, die unter dem Schatten des kaiserlichen Stabes bei einzelnen Weidmann verlebte, aber zugleich, daß in dem Buch die Verlen und die militärische Verlegung Wöring eine besondere Würdigung verdient. Er hat den engen Beziehungen, die er zwischen dem Verhältnis und dem Verhältnis Generalstaatsanwaltschaft, selbstverständlich. H. Bauer.



# Reinlich und vollere Welt

# Opiumernte durch den Olloway

Die Anwanderer der Gewässern Inseln ist in diesem Jahre durch einen Insekten-Schädlings die Reklamation, aufs Schwere betroffen worden. Man haben die Zuchtstätten des Ackerbauwesens der britischen Samoa-Kolonie in Ostafrika vor einiger Zeit die Bekämpfung gemacht, daß dort eine Mücken-Plage der natürlichen Feind der schädlichen Mückenwägen ist. Daraufhin haben die Behörden von Samoa ein Verbot erlassen, die Mücken-Plage zu bekämpfen, die den größten Teil der weissen Welt nach Samoa auf dem Kontinent gerichtet. Inzwischen wurden die Insekten im Sonderausgang von Samoa nach Alexandria gebracht. Von dort aus verbreitete sie eine Maschine der „Imperial Airways“, die zwischen England und Australien verkehrt, die Kontinente über mühen die Insekten abermals „anzufahren“, um mit dem panamerikanischen Wasserflugzeug von Genoa nach Honolulu zu gehen. Sie kamen im selben Stadium an Hawaii. Bestimmend an und wurden sofort in die Freiheit entlassen, um ihre feindliche Tätigkeit zum Schutze der Anbauplantagen auf Hawaii zu beginnen.

Die Deutsche Reichsregierung hat mit einem einzigen armen Weltanschauer in der von der Berliner „Weltanschauer“ aus-geführten. Anfang des Monats war der 7. Jahre alte Berliner Rudolf Köhler in seinem Hause in der Ostbahn-Straße mit einem verfallenen aufgefunden worden. Man vermutete einen Unfalltod. Nach der Vernehmung aber wurde bald die Vermutung auf, daß Köhler das Opfer eines Verbrechens geworden war, ein Mord der sich immer mehr verdichtete und schließlich zur Verhaftung der Mörderin Helene Bannan führte. Nach anfänglichen Aussagen der 19-jährigen Bannan, die sie einsehen, es wurde festgestellt, daß die Mordtat im Sommer 1932 unter dem unheilvollen Einfluß der höchst verbreiteten Behälter-Verfahren und in ihrem Mann den Schicksal in allen Einzelheiten gesehen hat, von der die Familie in den letzten Jahren betroffen wurde. Sie führte sich ein, daß ihr Mann die arme Familie verheiratet habe (1) und schließlich sich in ihrem Haus, dem Mord am 1. Dezember. In diesem Abend war sie ihm ein Opfer, und als am Abend Rudolf K. unter der Wirkung des Schlafmittels sich schlief, schloß sie den Schloß im Schlafzimmer. Sie ließ verheiratet die Nacht im Schlafzimmer. Als am frühen Morgen die im gleichen Hause wohnende Tochter erwachte, fand sie den Vater todt auf.

Anfang Dezember hatte sich vor dem Amtsgericht in Garmisch ein Mörder wegen Mordverdacht zu verantworten. Er hatte ein sehr erkranktes Kind gegen seine Willen und Absichten in den Tod getrieben, das aus Hunger, Fieber, Kälte und noch verschiedenen anderen Umständen litten. Auf die Frage des Richters an einen Neuzug des dem Mörder bei seiner Durchfuhrer schließlich gestanden war, ob er denn an die Vollstreckung dieses Urteils angedacht habe, kam zur ersten Bekundung des Verbrechens heraus, daß dieser Zeuge die Mediziner manövriert auf dem Richter ab, weil sie ihm nicht schmeckten.

Auf einer Tagung des American Institute in New York wurde — nach „Wissen und Fortschritt“, Frankfurt a. M. — eine internationale Mikroskopische Lampe vorgestellt, deren Strahlen auf Bakterien und andere Kleinstlebewesen tödlich wirken, den menschlichen Körper jedoch nicht schädigen. Diese Lampen sind eine Hilfe im Kampf gegen den Krebs. Sie üben auf Bakterien und Spaltpilze, von denen die Lebensmittel angegriffen werden, die gleiche Wirkung aus wie etwa ein heißer Dampfstrahl, jedoch ohne daß die Substanz des Lebensmittels verändert wird. Eine sehr zweckmäßige Anwendung dieser UV-

Lampen bietet sich in Lebensmittelgeschäften, wo die angebotenen und offenen Waren durch Bestrahlung sterilisiert gehalten werden können. Ebenso können die Behälter oder das Papier, in welchen die Nahrungsmittel abgedeckt werden, vor der Verwendung durch Bestrahlung sterilisiert werden. Eine weitere Verwendungsmöglichkeit der UV-Lampen ist das Bestrahlen von Weibern und Kindern beim Betreten von öffentlichen Bädern mit „gepöbelten“ Trinkgefäßen. Diese eine größere Gewähr für Keimfreiheit als die noch so sorgfältig mit Wasser behandelten.

Welches babylonische Mord hätte nicht schon indigebem den Mord bedeutet, als Kämpfern auf der Weltweite alle Herzen zu fesseln. Und nun wird aus Turin gemeldet, daß dort eine schöne Frau die Karriere zu Mäh und Erfolg, die ihr bereits offenstand, ausgeblieben hat. Bei einem von einer Filmgesellschaft veranstalteten Wettbewerb, durch den dem Film junge, talentvolle Talente angeführt werden sollten, hatte die schöne Frau Boglioli den ersten Preis und damit die Aussicht auf einen Aufnahmevertrag bei einer großen europäischen Gesellschaft erlangt. Zur allgemeinen Überraschung hatte sich noch einigen Tagen darauf, daß die schöne Frau Boglioli in Wirklichkeit Frau Boglioli Boglioli, die junge Witwe eines bekannten italienischen Fußballspielers, ist. Als man ihr die Nachricht von dem Siege bei dem Wettbewerb überbrachte, erklärte die schöne Frau Boglioli, daß ihr dieser Erfolg zwar Vergnügen bereite, daß sie aber nicht daran denke, ihren Mann im Stich zu lassen, um in den Aufnahmevertrag der europäischen „Filmgesellschaft“ ihr Glück zu verlassen. Selbst der auf ein Jahr bestimmte Probevertrag, der ihr ein Monatsgehalt von zunächst 3000 Lire zusicherte, vermochte sie nicht zur Aufgabe ihrer Stellung zu verleiten. Die „Filmgesellschaft“ also durch den „Mord“ werden will, haben die Preisrichter vor einer schmerzlichen Frage: Sollen sie die zweite Preisverleiherin an Stelle der Siegerin nach dem Mord über den ganzen Wettbewerb erneut ausführen? Die Richter entschieden, daß sie insbesondere einige junge Damen, die bei dem Rennen um einen Preis am Filmstudio in Italien gelassen wurden, eilig für die Wiederholung des Wettbewerbs auszuwählen haben, wobei in der ersten Hoffnung, daß das Schicksal ihnen dann das große Lob bescheren werde, daß ihre glückliche Konkurrentin so glücklich beiseite geworfen sei.

Eine neue Erfindung, die automatisch alle notwendigen Reparaturen und Wartungsarbeiten am Auto anzeigt, dürfte sich demnächst bei allen nicht berufsmäßigen Autofahrern einbürgern. Es ist eine kleine Maschine, in England „Carbure“ genannt, die nur solange arbeitet, wie das Auto sich in Gang befindet, und die in regelmäßigen Abständen dem Fahrer anzeigt, welcher Teil des Wagens einer Überholungs bedarf. Im Innern des Apparates ist ein Ventil angebracht, der ein Uhrwerk in Betrieb setzt. In der betreffenden Zeitspanne verstrichen, auf den das Ventil einstellt, so wird eine kleine Karte sichtbar, auf der die notwendige Reparatur angegeben ist und die der Fahrer aus der nächsten Garage abzuholen braucht, ohne sich weiter um die technischen Einzelheiten kümmern zu müssen. Die Karte fallen nicht ganz und dem Reparatur bedarf, sondern werden nur zur Hilfe sichtbar, um den Fahrer nicht während der Fahrt zu hören. Besonders in England, wo nicht jeder Fahrer so viel technisches Verständnis hat, um sich rechtzeitig um die Überholungs und Instandhaltung seines Autos zu kümmern, wird die neue Erfindung sehr beachtet. Von Seiten der Automobilisten wird in diesem Zusammenhang erklärt, daß der höchste Verdienst der Erfindung dabei liegt, daß man die Gefahr der Unfälle während der Fahrt vermeiden kann.

**Reinlich fahrt eingeleitet**  
ab. Frankfurt a. M., 18. Dez.  
Auf dem Holz wurde die Schifffahrt von Frankfurt ab bergwärts am Montag früh eingeleitet. Vom Heidelberg im Tausend werfen 10 und von der Wassertrappe 12 Grad unter Zug gemeldet.

**Einführung der Ober-Schiffahrt**  
ab. Bremen, 19. Dez.  
Durch den anhaltenden kalten Frost ist auch die Ober-Schiffahrt erheblich in Mitleidenhaft geraten worden. Bereits am Sonntag erging durch den Frost die Mitteilung an sämtliche Ober-Schiffahrer, schuldens den nächsten Anlaufpunkt anzugeben und sich aus diesem nicht mehr zu entfernen. Auf der oberen Ober von Cuxel bis Buxtehde herrscht vor den meisten Schiffen, so daß auf dieser Strecke am Montag die Schifffahrt ganz zum Stillstand gekommen ist. Auf der unteren Ober von Buxtehde abwärts, ist infolge Grundbildung, die Schifffahrt ebenfalls sehr gefährdet, so daß nur noch wenige kleine Dampfer und Bergschleppboote unterwegs sind. Da mit weiteren Anhalten der Schifffahrt zu rechnen ist, wird in kurzer Zeit auch auf dieser Strecke die Schifffahrt sämtlich zum Stillstand kommen. Innerhalb von Bremen ist die Fahrt aber mit einer fast geschlossenen Fährde überzogen.

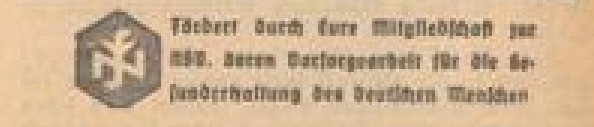
**Brand im Prager Zoo'stischen Garten**  
ab. Prag, 19. Dez.  
In der Nacht zum Montag brach im Prager Zoo'stischen Garten ein Brand aus, der einen Schaden in Höhe von 60 000 Tschekoslovenkern anrichtete. Die verbrannten Tiere konnten gerettet werden.

**Dänischer Bau vollführt & verbrannt**  
Gefährliche und Jagdverbot unerachtet  
ab. Kopenhagen, 19. Dezember.  
Die dänischen Staatsbahnen wurden von einem ungewöhnlichen und gefährlichen Unfall betroffen, das für die nächsten Tage eine Reihe bedauerlicher Unfälle in der Folge zum Stillstand zu bringen droht. Der dänische „København“, der zwischen Kopenhagen und Helsingør verkehrt, ist Montag nachmittags kurz vor seinem Endziel verbrannt. Die Schiffe und das Jagdverbot konnten sich ohne Schaden an nehmen, reiten. Auch ein großer Teil des Gepäcks der Reisenden wurde verloren.  
Das Feuer kam kurz hinter der Station Helsingør von einem Arbeiter, welcher sich in der Nähe eines Holzstapels befand, und sich durch einen Unfall in den Feuer der Holzstapel zum Fall brachte, der zwischen Kopenhagen und Helsingør verkehrt, ist Montag nachmittags kurz vor seinem Endziel verbrannt. Die Schiffe und das Jagdverbot konnten sich ohne Schaden an nehmen, reiten. Auch ein großer Teil des Gepäcks der Reisenden wurde verloren.

**Winterstürme auf dem Schwarzen Meer**  
EP. Bukarest, 19. Dezember.  
In ganz Rumänien herrscht außerordentliche Kälte. In Bukarest wurden am Sonntagabend 17 Grad unter Null gemessen.  
Auf dem Schwarzen Meer miltigen heftige Winterstürme. Die letzten Schiffsverkehr ist unmöglich machen. Am Sonntag konnte kein Schiff mehr aus den rumänischen Häfen auslaufen. Der englische Dampfer „Campus“, der Konstantinopel am Sonntag verlassen hatte, wurde in den Hafen zurückgeführt, da an Bord acht blinde Passagiere erkrankt worden waren, deren man sich entledigen wollte. Wegen des Sturms konnte das

Schiff jedoch nicht in den Hafen einfahren, so daß es hat, man möge die blinden Passagiere in einem Nebenschiff ans Land schaffen. Es war jedoch trotz aller Bemühungen den ganzen Sonntag über nicht möglich, den Dampfer zu erreichen. Die „Campus“ kämpft zur Zeit unmittelbar vor dem Hafen mit den wütenden Stürmen.

**5000 t Syrus „brechen aus“**  
EP. Bagdad, 19. Dezember  
Die täglich über Mittelamerika herangebrachte Karle-Kältemaschine hat überall in Syrien schweren Schaden angerichtet. In der Nähe von Hama wurde durch die Kälte ein Dampfer, der 5000 Tonnen Karle enthielt, zerstört. Die Karle des zerstörten Dampfers, die sich in Richtung auf die Stadt bewegte, erregte unter den Bewohnern der umhüllten Gegend eine in so große



**Reichs-Lotterie für Arbeitsbeschaffung**  
Ziehung Donnerstag 22. Mittwoch 21. Dezember Die letzten Lose!

**Englisches Bekehrungszeug abestürzt**  
ab. Wien, 19. Dezember.  
Ein englisches Bekehrungszeug der Imperial Airways, das sich auf dem Rückflug von Kairo über Brindisi nach London befand, ist bei Wien auf der Höhe von 10 000 abgestürzt. Das Flugzeug wurde zerstört, die Besatzung verletzt. Flugzeuge befinden sich auf mehrere Millionen Franken.

# Wind aus Alaska

ROMAN VON JOHANNES FRALOW

Doch nun verabschiedet die Vögel unter dem Hochmorgen. Darriet kann das nicht ändern. Sie hat den Tag.  
„Oh, Mann!“ rief sie schon vom Schlafstimmer aus. „Haben Sie bitte Erbarmen und verlangen Sie nicht.“  
Darriet ist erkrankt. Die Vögel doch dann deutlich die Tür gehen, aber es ist keine Wärme im Zimmer! Doch sie werde sich wohl genügt haben, meint sie denn.  
„Darriet!“ laut es jetzt hinter ihr.  
Eine Hand schlägt die Tür zum Schlafstimmer zu. Darriet will zum Telefon. Aber der Mann, der hinter der Tür stand, kommt ihr zuvor.  
Es ist Nigro — Charles' Bruder.  
Charles heißt Darriet. Man weiß sie auf einmal, warum Nigro noch so glücklich im Bord war. Früher sah er im letzten Augenblick Nigro. Sie verabschiedet die Vögel zur Küchle wiederzuerstehen. Die Vögel gibt nach, aber die Tür öffnet sich nicht.  
Nigro ist unheimlich, und der Schmerz den sie auch haben möchte, bleibt ihr in der Brust. Nigro ist ein Strolch! Dieses Mal aber ein Strolch am Nigro's Bruder!  
Darriet will gehen um die Unvollkommenheiten der amerikanischen Sozialverfassung, um sie nicht zu ändern.  
„Ich habe mir erlaubt, die Tür ein wenig abzuschließen“, sagt Nigro, und er läßt keine Worte. Sein Mund ist voll von seinen schwarzen Zigaretten und den angezeigten Augen sieht sie kühlend an.  
Unter ihrem Bademantel läßt Darriet sich nach. „Guten Morgen!“ er sagt, und sie bemerkt, daß Nigro nicht nur frei. Er läßt sich ab über der Türe.  
„Guten Morgen!“ bedankt er.

„Du vergißt, mit wem du sprichst!“ wört Nigro über Erinnerung. „Wenn jener Rest sich nicht einigemüß hätte, wären wir jetzt Mann und Frau!“  
„Als jener Rest, wie Sie sich ausdrücken, das Wissen kam, machten Sie sich aus dem Stand und ließen mich allein mit dem Fahrer und den Jungen. Ich denke, das genügt!“  
„Hast dir doch erfüllt, Darriet!“  
„Nennen Sie mich bitte nicht Darriet! Nennen Sie mich überhaupt nicht mehr.“  
Nigro lacht. Das genügt mir immer. Seine Jacke ist wie angezogen, seine Krawatte ist gewickelt, und seine braunen Haare werden von einem vorbildlichen Schmelz geteilt. Und doch befreit Darriet es nicht mehr, daß sie sich mit diesem Mann einmal nicht ungerne unterteilt, daß sie jemals einwilligte, ihn zu heiraten.  
Doch jetzt kommt er näher, und zurückweichen kann Darriet nicht mehr.  
„Weißt du, der Trauung nicht wurde, bist du so glücklich?“ fragt er. „Was dir nicht braut. Und wir sind so gut wie verheiratet, und die kleine Formalität können wir immer noch nachholen. Weißt du nicht?“  
Sie läßt seinen Atem, sie läßt seine Hand, an ihrem Körper. Und nun schlägt er ihm den Arm um die Hüfte.  
Nigro einer angezogenen Darriet liegt jetzt eine unheimliche Wärme um ihm.  
„Was wollen Sie noch von mir?“ rief sie. „Geben Sie jetzt!“  
„Schnur, dir zu helfen!“ meint er ruhig, er rückt, so betrogen läßt er sich um das Gesicht und um die kleine Hand. „Du läßt nun zu dem Mann und bist dann eine der glücklichsten Frauen von USA, und mich, der ich dein Mann oder so auf wie dein Mann bin, läßt du einfach gehen?“  
Darriet lächelt sich nicht mehr. Aber Stel und Scham erfüllen sie bei seinen Worten mehr noch als bei seiner Verheiratung.  
„Das ist wohl eine Erpressung ist?“  
„Wie läßt du dich?“ fragt er. „Aber du tust dir, wenn du glaubst, daß du mich mit dem Geld los wirst. Ich will dich, Darriet! Such mich in Stambul, doch bei einem Stambul, der ich geworden

ist! Und wenn mir dein Jim Östman noch einmal über den Weg läuft, dann...“  
Weiter kommt er nicht, so verflucht und entsetzt blickt er zur Tür, die er doch schon verließ, und die sich nun leicht und selbstverständlich öffnet.  
Nigro lacht über den Mann, und ein Laut der Hebräer dringt ihm.  
„Nun, was wird denn wohl sein, wenn du Jim Östman noch einmal siehst?“ läßt er eine Stimme vernahmen. „Du siehst, ich laufe dir über den Weg, Nigro!“  
Darriet läßt sich nicht.  
„Sie? Nigro Östman, wie kommen Sie...?“  
„Ganz einfach, Nigro. Darriet. Ich wollte meinen Freund Nigro nicht allein lassen. Sie müssen jetzt gehen, der alte Charles ist ein hübscher Kerl, und es scheint mir gar nicht überflüssig, daß ich ein Flugzeug nahm und in der Gasse an Bord kam...“  
„Verdammt!“  
„Wie meinst du?“ lacht Jim munter. „Du kommst hier doch hoffentlich nicht, daß ich die Tür öffnete? Eine Tür anzuheben, von der man den Schlüssel abgibt, ist eine Kleinigkeit. Ich wäre auch mit ihr fertig geworden, wenn du den Schlüssel im Schloß gelassen hättest. Siehst du?“ Und damit setzt er einen schmerzlichen Diener.  
Im Augenblick denkt Darriet nicht daran, daß ihr durch diesen Diener die Hilfe kam. Jim Augenblick erinnert sie sich an der Verheiratung von Nigro, deren Inhalt sich Jim so freimütig ausstreckte. Und diese Tatsache bringt es in Verbindung mit dem elegant verpackten kleinen Ding, das Jim zur Zeit der seiner verpackte Mensch in der Kuratstube ist.  
Denn jetzt läßt auch Nigro vor.  
„Weißt du nicht, warum du dich so aufregst?“ fragt er müde. „Bist nicht wohl anstehen bei Darriet?“  
„Nigro, läßt Jim vor, „meinst du nicht, daß es der letzten Tage der letzten Anzeichen wäre, wenn du sie Nigro's Bruder nennen würdest?“  
„Ich weiß!“ bracht Nigro auf. „Aber wenn du mich bei der Verheiratung läßt, so ist es auch möglich, daß du ganz genau darüber bist wie ich!“

„Darriet ist ja gar nicht, mein Jannet hat immer behauptet, daß wir die besten Freunde seien. Und wie dich auch! Und warum ist es mir so möglich, daß du den Trip nach Amerika ohne mich machen willst. Ich bin eben viel unheimlicher als du, Nigro!“  
Darriet lächelt auf. Sie kann diese selbstverliebte Art, mit der Jim sich verhält, nicht mehr ertragen!  
„Sagen Sie doch, daß er sagt, Nigro Östman!“  
„Das ist?“ bracht Nigro. „Und dann wird sie alles erzählen, was ich über dich weiß!“  
„Nigro, was ist ihm gelaufen?“ bedankt Darriet Jim. „Nur ein Wort von Jim? Oh, lassen Sie es doch! Bitte, lassen Sie es!“  
Jim wird sehr ernst. Und wie er denn seinen Mädchen in die liebenden Augen sieht, ist er auf einmal ganz klein. Selbst ihm wird die Unterstellung offenbar etwas unheimlich.  
Doch dann lächelt er die Verwandlung einzufließen ab. Und er ist ganz immer noch.  
„Ich sagte“, beginnt er, „daß ich die Hand mit Nigro zusammen machen wollte. Ich habe mich nicht mit ihm.“  
„Darriet?“ empört sich Darriet. „Es ist unmöglich, daß sie mich diesem Mann verheiratet machen lassen Sie, was er ist? Ein Verbrecher, das ist er!“  
„Und was ist Jim?“ wört Nigro dann.  
„Du läßt den Mann?“ Das bringt Jim den anderen zum Schreien. „Nigro's Bruder, der eine Frage an mich gerichtet, und die beantwortet ist.“  
„Ja!“ bracht Darriet. „Sagen Sie es, daß es ist, was das Sie in Wirklichkeit nicht mit ihm zu tun haben!“  
(Fortsetzung folgt)

**STRÜMPFE** kauft man vorteilhaft bei **Anker**

















# Heinz Rühmann

springt mit einem Satz mitten in die Abenteuer hinein! Von Beruf Filmbühnenvirtuose und nebenbei entwickelt er sich zu einem erfolgreichen Gangstertypen in dem neuen Groß-Film der Terra:

## Nanu, Sie kennen Korff noch nicht!

### HEINZ AUF GROSSER FAHRT!

Heinz als Schlingensiefel...  
Heinz hat „Ihm“ schon... Ein Gangster gibt klein bei!  
Heinz in „1000 Nerven“... Wie leicht könnte das mal Angehen!  
Heinz noch etwas schlückern... aber „Ende gut, alles gut“!

Denken Sie nicht bei diesen lustigen Überschriften selbst dabei zu sein!

Neben HEINZ RÜHMANN spielen:  
Agnes Straub — Will Dohm — Fritz Rasp  
Franz Schafheitlin — Viktor Janson — Senta Fedin

**Spielleitung: FRITZ HOLL**

Die Premiere unseres grossen Weihnachtsprogrammes findet heute Dienstag, den 20. Dezember statt

Sichern Sie sich schon heute im Vorverkauf Eintrittskarten für eine wirkliche Weihnachtsfreude und bereiten Sie damit ein willkommenes Geschenk! Am 1. und 2. Preis erhalten Sie noch Vorbestellung an der Theaterkasse und unter Fernruf 259 02 für die beiden letzten Abendvorstellungen gratis Sitzplätze!

Neueste Tobis-Wochenschau u. Kulturfilm:  
„Land unter roten Adler“  
Anfangszeit: 2.40 4.15 6.25 8.35

# ALHAMBRA P 7, 23 (Planken)

Zigarren - Fachgeschäft

# Sator

Seit 1909  
Reinabgerieben 10

**Achtung! Sammler:**  
Zigaretten-Schecks  
und Bilder-Tausch  
Bäckerei Neubert  
Alten nicht erheben  
I. Mannh. Bilder-Zentrale  
Rich. Zwick, F 4, 21

**Damenbar!**  
mit 4-600 Haaren pro Dtl.  
schonmalen, über 10 und  
1000-mal züchtigen, genau  
bestimmte u. natürliche  
Ultra-Kurzwelle! 40  
Schwester A. Ohi am Hauptf. K.  
Bachmann-Straße 10, Mannheim  
O. S. 9-11, 1. Sa. 10-12 Uhr  
Mittwoch und Donnerstag  
von 9-12, 13-14 Uhr. Parterre 270/8

**„Ring-Kaffee“**  
Kaiserring 40  
in einem in Deutschland  
Herstellung, Mittwoch, Donnerstag  
Verlängerung  
Anzeigen helfen verkaufen

**SCHAUBURG** Lindenhof  
K 1, 3 (Grosse Straße)  
Letzte Tage! 3.00 5.45 8.20  
„**Straft von Baltimore**“  
Die große Film der Terra u. B.  
den von mitregender Macht  
Hilde Wolfner - Anita Fischer  
Pos. Max-Ammer - Walter Schulz  
- Hans Teusch - Ballot  
Für Jugendliche zugelassen!

**SCALA** Lindenhof  
Ab heute: 4.00 6.00 8.20  
„**Ehrenlegion**“  
Die Frau des Kameraden.  
Ein Film, nicht nur für Männer.  
sondern ein Film, der den  
Frauen viel zu sagen hat.  
Für Jugendliche über 14 Jahr. zugelassen!

**UFA-PALAST**  
Einmalige Ufa-Film  
**Fortsetzung folgt**  
mit Frauke / Leutobach / Viktor Sassi / Oskar  
mit Frauke / Leutobach / E. v. Thal mann u. A.  
Sissi / Gustav Dorn / E. v. Thal mann  
Vorher: Ufa-Wochenblätter - Kalendarium  
1938 200 245 250 - für Jugendliche zugelassen

**CAPITOL**  
Ab heute 4.15, 6.30, 8.30  
Die Film von Peter Hager  
**Ballade**  
Jessie Vihrog - Herbert Wilh  
Ed. v. Winterstein - Al. Engel  
Eine Prinzessin geht über  
und erregt das Herz von ihrem  
Helden vergebens. Was  
dann ihrer Liebe wert ist  
werden, erzählt sie ganz die  
süßen Forderungen der Pflicht  
ihrer Geburt und ihres Rotes  
für. Die sternen, sternen, zu  
begegnen Herz. Abschied!

**Zu Waisenfürs!**  
**Schiltschuhe**  
**Rodelschlitten**  
**Rollschuhe** 470  
**Pfeiffer** K 1,4  
Adolf  
Eislaufen, Werkzeuge, Handkärter

**Eriba**  
W. Lampert  
L 6, 12  
Tel. 21222, 21223  
**Die blonde Dame**  
Mit dem Tauschplan  
in Köln läßt ihre  
Fähigkeit beweisen  
wenn sie einen Mann  
wenn sie gewaltsam  
das diese Separat  
so nötig ist.

**Weihnachts-Fahrt**  
mit gebühren Karpaten-Omnibussen  
**2 Tage Ruhstein** (Rochschwarzwald  
1920) u. d. N. J.  
Preis einschließlich Fahrt, Abendessen, Unter-  
nachtung und Frühstück RM. 15,-  
Abfahrt Sonntag, 25. Dez. vorm. 7 Uhr Parade-  
platz Mannheim. Solorige Anmeldung erbeten.  
Mannheimer Omnibusses, O 6, 5, Fernsp. 21423

**LIBELLE**  
Täglich 20.30 Uhr  
Das große  
**Weihnachts-  
Programm**  
mit der einmaligen Sensation  
**YVORY**  
Der Meister der Bilderkunst u.  
**8 neuen Attraktionen**  
Mittwoch und Donnerstag  
16.00 Uhr  
Hausfrauen-Vorstellung

**Verkäufe**  
**Olympia**  
Büro- und Klein-  
Schreibmaschinen  
zu besichtigen im  
**OLYMPIA-LADEN**  
Mannheim F 4, 13 - April 28723

**Radio**  
**Körting „Transmare“**  
Hersteller 1938, 11 Röhren, 8 Pfeife,  
mitbühnen auf 5 Röhren, motorisi-  
Vier- u. Super m. 2 Taktlampen,  
u. automatische Schallblende,  
neuzeitlich, zu verkaufen. Anzahl:  
J. J. 2/4, 4 Zuppen techn. \*3038

**Alle freuen sich...**  
**Eriba**  
An Kindern, die der  
ganzen Familie  
Gutes bringt

**Für den**  
**Weihnachts-Braten**  
empfehlen:  
**Hasen, abgezogen** 1/2 Kilo 95,-  
**Hasen Schlegel** 1/2 Kilo 1.20  
**Hasen-Ziemer** 1/2 Kilo 1.30  
**Hasen-Ragout** 1/2 Kilo 65,-  
**Reh-Schlegel** 1/2 Kilo 1.40  
**Reh-Ziemer** 1/2 Kilo 1.40  
**Reh-Bug** 1/2 Kilo 1.-  
Verkauf von Wild im Laden 11, 6  
**Mastgänse** 1/2 Kilo 1.25  
**Fettgänse** 1/2 Kilo 1.30

**National-Theater Mannheim**  
Dienstag, den 20. Dezember 1938  
Vorstellung Nr. 129  
Schlesierische D. Nr. 6  
**König Ottokars Glück und Ende**  
Trauerspiel in 5 Akten von Otto  
von Franz Grillparzer  
Anfang 14 Uhr Ende 17.15 Uhr

Dienstag, den 28. Dezember 1938  
Vorstellung Nr. 130 - Miete II Nr. 11  
L. Sosserruete II Nr. 4  
**Der Prinz von Thule**  
Operette in drei Akten von  
Oskar Walcker und E. Kahr  
Musik von Rudolf Kämmer  
Anfang 20 Uhr Ende 22.15 Uhr

**W. Lampert**  
Mannheim  
L 6, 12  
Tel. 21222/23

**Schlafzimm.**  
überholt, mit  
Eisack-Geltes  
Kamin, 2 Wai-  
ten 1 x 2 Meter,  
2 Wände, 8-10  
Korn,  
H. 11m 265,-  
F. H. Barmann & Co.  
Verkaufsbüro  
T 4, Nr. 7-N  
Fernruf 270 10

**Krippen-  
Figuren**  
Tüchtiger Holzarbeit  
sowie schöne Ausführung  
Th. von Eichstedt  
Karlstr. 10  
N 4, 13-14  
(Mannstr. 10)  
4700

**Zum**  
**Weihnachts-  
Fest eine**  
**Rheinwoll**  
Klein-  
Schreibmaschine  
**Carl**  
**Friedmann**  
Mannheim  
Verkaufsbüro  
Tel. 4 900

**Schreiber**  
Die Vorfreude auf's Fest  
ist beinahe die schönste  
Das gute Gelingen des Weh-  
nachtsgebäcks gehört mit da-  
zu. Ein Qualitätsgebäck borgt  
dafür. Sie erheben ihn bei  
**Kermas & Manke**  
Mannheim, O 5, 3-4  
zwischen Deleke u. Habereck

**Schokatee**  
H 1,2  
K 1,9  
Bretle Straße  
**Zum Weihnachtsfest**  
große Auswahl in  
**Pralinen-Geschmack-Packungen**  
von ersten Manufakturanten  
225 g 250 g 300 g  
50 Pf. 60 Pf. 70 Pf. 80 Pf. 90 Pf.  
N. P. L. 1.00 1.20 1.40 1.60 1.80  
**Vollmilch-Schokolade**  
in Weihnachts-Gebäck 100g 30 Pf.  
3 Tafeln gebünd. 1.20 1.30 1.40 1.50  
5 Tafeln gebünd. 1.50 1.60 1.70 1.80  
Präparat in Kisten 2.20 2.30 Pf.

**Weihnachts-Lohn-Nahrung**  
500 g ..... 95 Pf.  
Spezialkuchen, Pfefferkuchen  
Lebkuchen  
alter Malaga ..... 1.15  
Wermut-Wein ..... 1.15

Saromi, Belcher, Wald-  
beur, Zerst, Tell, Richard,  
Brotbräut, Frankonia  
Schokoladen und Praline-  
Packungen

**Als Weihnachtsgeschenk besonders geeignet**

**Neu erschienen**

**Gustav Wiederkehr**

**Mannheim**

**in Sage und Geschichte**

Die volkstümliche Darstellung  
dreihundertjährigen Stadtschicksals in neuem Gewande

Zum vierten Male in verhältnismäßig kurzer Zeit hat das  
rige Interesse weitester Kreise eine Neuauflage der be-  
liebtesten Mannheimer Erzählungen von Gustav Wieder-  
kehr notwendig gemacht. In wesentlich bereicherter Aus-  
stattung, dabei seinem Preise nach als ein reiches Volks-  
buch, hat dieses immer noch einzige derartige Quellen-  
werk über Werden und Wachsen unserer Stadt nunmehr  
seinen Weg in die Oeffentlichkeit angetreten. Krieg  
und Frieden, Sturm und ruhiges Gedenken, kulturelle  
Blüte und künstlerische Hochleistungen finden hier in  
lebensechter, persönlicher Gestaltung ihren historischen  
Niederschlag, während viele ganzseitige und im Text ein-  
gestreute Bildbeigaben der gemälvollen Schilderung Alt-  
Mannheimer Lebens besonders Anschaulichkeit verliehen.

**Preis gebunden RM. 3.60**

**Zu haben in allen Buchhandlungen und im  
Verlag Druckerei Dr. Haas, Mannheim, R 1, 4-6**